

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 52 (1996)
Heft: 3

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

renz der oberelsässischen Erziehungsbehörde in Colmar. Die Rede war von «pädagogischen Schäden». Es stimme leider, gab die Inspektorin Lise Becker zu Protokoll, die zweisprachige Erziehung sei «eine Quelle schulischen Scheiterns»...

Bei «Orientierungsgesprächen» an den Schulen würden nun der Zweisprachigkeit und dem Deutschen zugeneigte Eltern in Grenzregionen immer öfter beschworen, gerade ihr Kind zeige seit einiger Zeit «bedenkliche Schwächen im Französischen». So berichten Kulturvereinigungen in Straßburg und Colmar sowie Betroffene in Schillersdorf, Mutzig oder Molsheim. So strebt der elsässische Schul- und Sprachenstreit jetzt einer Entscheidung zu, ohne daß eine breitere Öffentlichkeit davon Kenntnis hätte. Man hatte noch retten wollen, «was zu retten ist», so hatte es all die Jahre geheißen.

Merzweiler ist nur ein Beispiel, Schweighausen auch. In Merzweiler ist der Kampfeswille inzwischen erlahmt. In Schweighausen indessen, wo man von den staatlichen Stellen schon zweimal abgewiesen worden war, hat man noch nicht aufgegeben. Bis in diese Tage hinein ist dort gehämmert und gepinselt worden. Die Väter und Mütter von zwanzig Kindern haben in einer stillgelegten Brauerei einen Raum gemietet und ihn renoviert. «Eigentlich ist es eine Schande», sagen die Eltern: 20 000 Franc haben sie zusammengebracht, durch eine Sammlung bei Geschäftsleuten im Ort. Mit verbilligtem Bau-

material hatten Unternehmer aus der Gegend die Aufmüpfler unterstützt. Sogar die Europäische Union half – mit 10 500 Ecu (66 000 Franc) aus einem Sondertitel. Die Lehrkraft wurde von der Selbsthilfeorganisation Eltern-Lehrer-Vereinigung ABCM-Zweisprachigkeit besorgt.

Das Große erklärt sich oft erst aus dem Kleinen, oder: Das Elsässerdeutsche und das Moselfränkische – in Resten existiert es noch – hätten ein Steg sein können zwischen dem Deutschen und dem Französischen «auf dem Weg nach Europa», wie die Schweighausener Dissidenten lange meinten. Schikanen waren jetzt aber aufgekommen in der Gemeinde. Immer wieder hätten Staatsschullehrer «Abweichler»-Kinder zur Seite genommen und sie antideutsch beeinflusst, heißt es. Die «Germanophones hätten überhaupt kein Spielzeug», war den Drei- bis Fünfjährigen bedeutet worden, und: «Man wird dort frieren im Winter.»

Deutsches Fingerzeigen sei nun zuletzt am Platze, warnen Politiker und Kulturleute im Elsaß. Auf der anderen Seite des Rheins gebe es «viel Gleichgültigkeit» und «wenig politische Kraft», wird geklagt. Da sei es die Sprache Voltaires, die darbe: Ausgerechnet an Gymnasien des Grenzlandes Baden-Württemberg habe man die Zulassungsvoraussetzungen für das Französische noch verschärft. Gutgemeinte Grundschulprogramme («Lerne die Sprache des Nachbarn/ Apprends la langue du voisin») versickerten einfach. *Dieter Wenz*

Verschiedenes

Schweizer Jugendbuchpreis 1996

Der Dachverband der Schweizer Lehrerinnen und Lehrer LCH verleiht den Schweizer Jugendbuchpreis 1996 in der Höhe von 5000 Franken *Jürg*

Schubiger für die Geschichtensammlung «*Als die Welt noch jung war*». Die Preisübergabe findet im Rahmen einer öffentlichen Feier am 4. September 1996 in Zürich statt.

Eingesandt